



Junge Kunst erleben  
Die Thomaner singen hören  
Ein Tag am Strand im Neuseenland  
Leipzig '89 – die „Wende“ verstehen

David Blum

# City|Trip Leipzig



## EXTRATIPPS

- **Ei! wie schmeckt der Coffee süße:**  
im Arabischen Coffe Baum, einem der ältesten Cafés Europas **S. 89**
- **Unterkunft mit Stil:**  
die Meisterzimmer in der Baumwollspinnerei **S. 129**
- **Eine runde Sache:**  
die großartigen Panoramen im Panometer **S. 62**
- **Alles andere als Dosenfutter:**  
das Leipziger Allerlei im Restaurant Zills Tunnel **S. 86**
- **Das Muster für Mustermessehäuser:**  
Specks Hof, Leipzigs älteste erhaltene Ladenpassage **S. 38**
- **Architektur des Aufbruchs:**  
die Gründerzeithäuser im Waldstraßenviertel **S. 69**
- **Sprungbrett ins Nachtleben:**  
die naTo auf der KarLi **S. 93**
- **Darüber lacht Leipzig:**  
die Kabarettprogramme der academixer **S. 92**
- **Deutsch-deutsche Geschichte hautnah:**  
Zeitreise im Zeitgeschichtlichen Forum **S. 39**
- **Entspannung mitten in der Stadt:**  
der Clara-Zetkin-Park am Elsterflutbett **S. 63**

mit großem  
City-Faltplan

📖 Das Leben als Bühne: der aus Goethes Faust bekannte Auerbachs Keller (S. 40)

➔ **Erlebnsvorschläge für ein langes Wochenende, Seite 8**

Viele EXTRATIPPS: Entdecken ++ Genießen ++ Shopping ++ Wohlfühlen ++ Staunen ++ Vergnügen ++

# CITY|TRIP LEIPZIG

## Nicht verpassen!

Karte S. 5

### 2 Nikolaikirche und -kirchhof [D3]

Hier wurde Geschichte geschrieben: Von der Nikolaikirche gingen 1989 die Demonstrationen aus, die den Anstoß zum Fall der Berliner Mauer und zur Wiedervereinigung gegeben haben (s. S. 13).

### 3 Augustusplatz [E3]

Zwei der größten Kulturbauten der DDR-Geschichte, das älteste und das höchste Hochhaus der Stadt und ein geschichtsbewusster Campus-Neubau – nirgendwo ist Leipzig architektonisch so aufregend wie hier (s. S. 15).

### 12 Thomaskirche [C3]

Ein Ort des Glaubens und ein Ort der Musik: Die Thomaskirche ist die Heimat des Thomanerchors und die letzte Ruhestätte seines berühmtesten Kantors Johann Sebastian Bach (s. S. 24).

### 18 Altes Rathaus und Markt [D3]

Das Renaissance-Rathaus im Zentrum der Stadt wurde Mitte des 16. Jh. in der Rekordbauzeit von nur neun Monaten errichtet. Nichtsdestotrotz blieb Zeit für architektonische Feinheiten (s. S. 34).

### 22 Auerbachs Keller [D3]

„Wer nach Leipzig zur Messe gereist, / Ohne auf Auerbachs Hof zu gehen, / Der schweige still, denn das beweist: / Er hat Leipzig nicht gesehn.“ Speisen am einzigen realen Schauplatz von Goethes „Faust“ (s. S. 40).

### 36 Völkerschlachtdenkmal [gn]

Bei Leipzig verlor Napoleon 1813 die Entscheidungsschlacht der Befreiungskriege. Ein monumentales Denkmal erinnert an einen der größten Gewaltausbrüche der Menschheitsgeschichte (s. S. 53).

### 48 Baumwollspinnerei [al]

Von Wolle zu Leinwand: Ein Fabrikgelände hat sich zu einem international beachteten Standort zeitgenössischer Kunst und Kultur entwickelt (s. S. 66).

### 52 Zoo [dj]

Seit der Jahrtausendwende wird der Zoo in einen Naturerlebnispark umgestaltet. Für die Urwelt Gondwanaland wurde die größte Tropenhalle Europas errichtet (s. S. 71).

### 61 Neuseenland [Umgebung]

Wo früher die großen Bagger wühlten, räkelt man sich heute in der Sonne. Die alten Tagebaulöcher am Rande des Stadtgebiets sind zu einer herrlichen Seenlandschaft geworden (s. S. 77).

### Leichte Orientierung mit dem cleveren Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magenta-farbenen ovalen Nummer 1** markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer (1)**. Die Liste aller Orte befindet sich auf S. 140, die Zeichenerklärung auf S. 143.



# Inhalt

## 7 Leipzig entdecken

- 8 Leipzig an einem verlängerten Wochenende  
10 Stadtspaziergang

## 12 Innerhalb des Rings

- 12 ① Hauptbahnhof ★★ [E2]  
13 ② Nikolaikirche und -kirchhof ★★★ [D3]  
14 *Nikolaikirche – Offen für alle*  
15 ③ Augustusplatz ★★★ [E3]  
16 ④ Krochhochhaus ★ [E3]  
17 ⑤ Oper ★★ [E3]  
18 ⑥ Neues Gewandhaus ★★★ [E4]  
19 ⑦ City-Hochhaus ★★ [D4]  
20 ⑧ Campus Augustusplatz ★★ [D3]  
21 ⑨ Moritzbastei ★★ [D4]  
22 ⑩ Städtisches Kaufhaus ★ [D4]  
22 ⑪ Neues Rathaus ★★ [C4]  
24 ⑫ Thomaskirche ★★★ [C3]  
25 *Thomanerchor – zwischen gestern und heute*  
26 *Bachs langer Weg*  
27 ⑬ Museum in der „Runden Ecke“ ★★ [C2]  
29 ⑭ Barthels Hof ★★ [C3]  
29 ⑮ Richard-Wagner-Platz ★ [C2]  
30 ⑯ Brühl ★ [D2]  
31 *Leipzigs Baulöwe*  
32 ⑰ Museum der bildenden Künste ★★ [D2]  
32 *Die Straße des Pelzes*  
34 ⑱ Altes Rathaus und Markt ★★★ [D3]  
36 *Der Fall „Woyzeck“*  
37 ⑲ Alte Handelsbörse am Naschmarkt ★★ [D3]  
38 ⑳ Specks Hof ★★ [D3]  
38 *Die Evolution der Leipziger Messe*  
39 ㉑ Zeitgeschichtliches Forum ★★ [D3]  
40 ㉒ Auerbachs Keller ★★★ [D3]

## 42 Graphisches Viertel

- 42 ㉓ Wintergartenhochhaus ★ [E2]  
42 ㉔ Reclam-Carrée ★ [G3]  
43 ㉕ Schumann-Haus ★★ [G3]  
44 ㉖ Grassimuseum ★★ [F4]  
46 ㉗ Alter Johannisfriedhof ★ [F4]  
46 ㉘ Haus des Buches ★ [G5]  
46 ㉙ Mendelssohn-Haus ★★ [E4]  
47 *Die Geschichte der Buchstadt*  
48 ㉚ Ringbebauung am Roßplatz ★ [E4]

## Zeichenerklärung

- ★★★ nicht verpassen  
★★ besonders sehenswert  
★ wichtig für speziell interessierte Besucher

[A1] Planquadrat im Kartenmaterial. Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie von allen Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. S. 143).

## Vorwahlen

- für Deutschland: 0049  
➤ für Leipzig: 0341

☞ Gedenken an die „Friedliche Revolution“:  
Lichtfest auf dem Augustusplatz ③

**49 Südöstlich des Rings**

- 49 **31** Bayerischer Bahnhof ★ [E6]  
 49 **32** Botanischer Garten ★ [G6]  
 49 **33** Russische Gedächtniskirche ★ [fm]  
 50 **34** Deutsche Nationalbibliothek ★★ [fm]  
 52 **35** Alte Messe ★ [fn]  
 53 **36** Völkerschlachtdenkmal ★★★ [gn]  
 54 *Napoleon und die hundert Stunden*  
 56 **37** Südfriedhof ★ [go]

**57 Südlich des Rings**

- 57 **38** Bundesverwaltungsgericht ★★ [C5]  
 58 **39** Bibliotheca Albertina ★★ [B5]  
 60 **40** Musikviertel ★★ [B5]  
 61 **41** Peterskirche ★ [D6]  
 61 **42** Karl-Liebknecht-Straße ★★ [C7]  
 62 **43** Fockeberg ★ [dn]  
 62 **44** Panometer ★ [en]

**63 Westlich des Rings**

- 63 **45** Bronzerelief „Aufbruch“ ★ [ck]  
 63 **46** Clara-Zetkin-Park und Umgebung ★★ [cl]  
 65 *Hauserhalt durch Nutzung*  
 65 **47** Karl-Heine-Kanal ★ [al]  
 66 **48** Baumwollspinnerei ★★★ [al]  
 67 *Das Phänomen „Neue Leipziger Schule“*

**69 Nördlich des Rings**

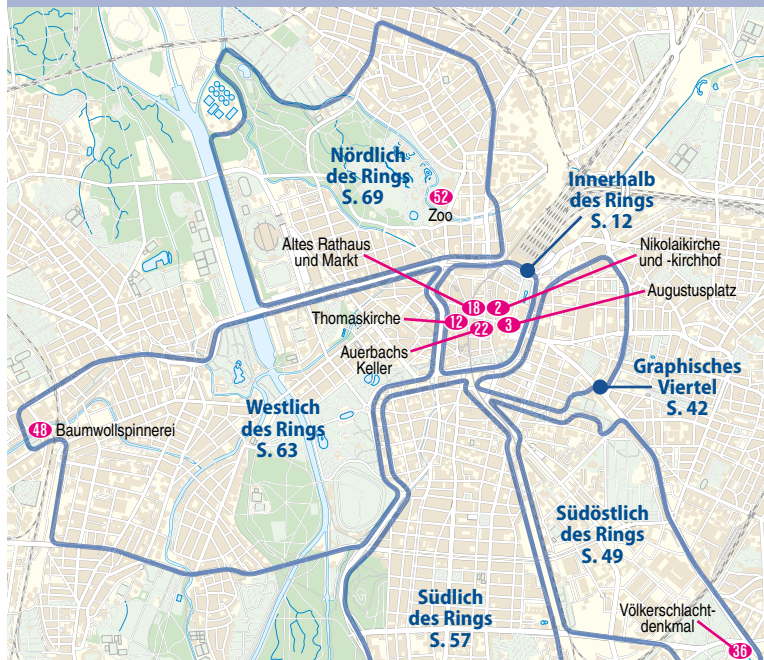
- 69 **49** Waldstraßenviertel ★★ [A1]  
 69 **50** Sportforum ★ [ck]  
 70 *Rasenballsportstandort Leipzig*  
 70 **51** Rosental ★ [dj]  
 71 **52** Zoo ★★★ [dj]  
 72 **53** Gohliser Schlösschen ★ [di]  
 73 **54** Schillerhaus ★★ [di]

**74 Entdeckungen außerhalb des Zentrums**

- 74 **55** Kulkwitzer See ★ [Umgebung]  
 74 **56** Schloss Lützschena ★ [Umgebung]  
 75 **57** Auensee ★ [ah]  
 75 **58** Neues Messegelände ★★ [Umgebung]  
 76 **59** Wildpark ★ [Umgebung]  
 76 **60** agra-Park ★ [Umgebung]  
 77 **61** Neuseenland ★★★ [Umgebung]

**79 Leipzig erleben**

- 80 Leipzig für Kunst- und Museumsfreunde  
 83 Leipzig für Genießer



- |            |  |            |   |
|------------|--|------------|---|
| 90         | Leipzig am Abend                       | 120        | Informationsquellen                             |
| 95         | Leipzig für Kauflustige                | 120        | <i>Leipzig preiswert</i>                        |
| 98         | Leipzig zum Träumen<br>und Entspannen  | 122        | <i>Meine Literaturtipps</i>                     |
| 99         | <i>Der Leipziger Auenwald</i>          | 122        | Internet und Internetcafés                      |
| 100        | Zur richtigen Zeit<br>am richtigen Ort | 123        | Mit Kindern unterwegs                           |
| 100        | <i>Das gibt es nur in Leipzig</i>      | 124        | Notfälle  |
| <b>103</b> | <b>Leipzig verstehen</b>               | 125        | Post  |
| 104        | Das Antlitz der Metropole              | 125        | Radfahren                                       |
| 106        | Von den Anfängen<br>bis zur Gegenwart  | 126        | Schwule und Lesben                              |
| 110        | Leben in der Stadt                     | 127        | Stadttouren                                     |
| 112        | <i>Sächsisch</i>                       | 128        | Unterkunft                                      |
| 113        | Leipzig auf dem Weg<br>zu neuen Ufern  | 130        | Verkehrsmittel                                  |
| <b>117</b> | <b>Praktische Reisetipps</b>           | 131        | <i>Der Citytunnel</i>                           |
| 118        | An- und Rückreise                      | 132        | Wetter und Reisezeit                            |
| 119        | Autofahren                             | <b>133</b> | <b>Anhang</b>                                   |
| 119        | Barrierefreies Reisen                  | 134        | Register  |
| 120        | Diplomatische Vertretungen             | 137        | Der Autor                                       |
|            |  | 137        | Schreiben Sie uns                               |
|            |  | 137        | Impressum                                       |
|            |  | 140        | Liste der Karteneinträge                        |
|            |  | 143        | Zeichenerklärung                                |
|            |  | 143        | <i>Leipzig mit PC,<br/>Smartphone &amp; Co.</i> |

Nach der von Abwanderung und Rückbau geprägten Nachwendezeit gilt Leipzig heute als eine der dynamischsten Städte Ostdeutschlands. In den letzten Jahren wurden starke Zuzüge und eine erhöhte Geburtenrate verzeichnet, bis 2020 soll die Einwohnerzahl auf über 600.000 ansteigen. In der Innenstadt werden die letzten Gebäude saniert und Baulücken geschlossen, aktuelle Projekte sind u. a. die Eckbauten am Museum der bildenden Künste (s. S. 32) und die Umgestaltung der ehemaligen Hauptpost am Augustusplatz (s. S. 16). Seit Abschluss der Großbaustelle City-Tunnel 2013 (s. S. 131) verfügt die Stadt zudem über eine eigene U-Bahn. Weitere Neuerungen:

### **Felsenkeller wiederbelebt**

Der markante, neobarocke Veranstaltungsort sollte nach langer Zeit des Leerstands zum Supermarkt umgebaut werden. Nach Protesten der Leipziger ist er wieder ein Hort der Kultur (s. S. 93).

### **Oelßners Hof wiedereröffnet**

Oelßners Hof war einer der letzten unsanierten Durchgangshöfe in der Leipziger Innenstadt. Nun herrscht wieder rege Geschäftigkeit, beispielsweise im Fair-Trade-Kleidungsgeschäft „Grünschnabel“ (s. S. 97).

### **Propsteigemeinde probiert's**

Die Leipziger gelten nicht gerade als besonders religiös. Dessen ungeachtet wurde 2015 mit der Propsteikirche St. Trinitatis direkt am Ring ein riesiger Kirchenneubau fertiggestellt (s. S. 23).



# LEIPZIG ENTDECKEN





## Leipzig an einem verlängerten Wochenende

*Leipzig ist eine kulturell ungemein reiche Stadt. Bereits ein Spaziergang durch die Innenstadt lenkt den Blick auf nahezu alle ihre Facetten. Viele der zahlreichen Sehenswürdigkeiten sind darüber hinaus durch Passagen und Höfe miteinander verbunden.*

Dieses die Innenstadt prägende Durchgangssystem lässt sich nur schwer beschreiben, es will auf eigene Faust entdeckt und erkundet werden. Immer wieder tut sich da unversehrt eine Abkürzung auf, münden moderne Messtunnel auf historische Plätze, wird man an bekannte Orte zurückgeführt, die plötzlich in einer ganz neuen Perspektive erscheinen. Und immer, wenn man denkt, man hätte bereits alles gesehen, taucht irgendwo noch eine weitere Passage mit neuen Geschäften und Cafés auf.

### Erster Tag

Für den ersten Tag in Leipzig empfiehlt sich der Rundgang durch die Innenstadt, der auf S. 10 vorgeschlagen wird. Er führt von der geschichtsträchtigen **Nikolaikirche** 2 zum weltberühmten **Neuen Gewandhaus** 6, von der **Thomaskirche** 12, der Wirkungsstätte Bachs (S. 26) und des Thomanerchors (s. S. 25), zu **Auerbachs Keller** 22, dem Goethe ein literarisches Denkmal gesetzt hat.

Anschließend könnte man auf einen Einkaufsbummel gehen und die zahlreichen Ladenpassagen und

Durchgangshöfe erkunden. Für den Abend bietet sich ein Besuch des **Barfußgäßchens** [C3] oder der **Gottschedstraße** [B/C3] an, wo man angesichts der zahlreichen Restaurants und Kneipen die Qual der Wahl hat.

### Zweiter Tag

Der nächste Tag könnte mit einem Besuch des **Völkerschlachtdenkmal**s 36 beginnen. Erst, wenn man dort oben auf der Aussichtsplattform steht und sich vergegenwärtigt, dass das Schlachtfeld von 1813 einen Großteil der heutigen Stadt umfasste, wird einem bewusst, welche ungeheuren Ausmaße die kriegsentscheidenden Kämpfe gehabt haben müssen. Und erst dann erklären sich die Dimensionen, die dem Denkmal gegeben wurden. Mit der Straßenbahn (Linie 15) braucht man vom Zentrum aus zehn Minuten bis zum „Völki“.

Durch den Wilhelm-Külz-Park kann man ungestört vom Autoverkehr wieder Richtung Zentrum laufen. Im Anschluss an das Parkgelände kommt man an den riesigen Hallen der **Alten Messe** 35 vorbei, die ihre Funktion inzwischen an den Neubau im Norden der Stadt 58 verloren hat. Hinter dem ehemaligen Messegelände recken sich auch schon die großen weißen Magazinspeicher der **Deutschen Nationalbibliothek** 34 in den Himmel. Im jüngsten Erweiterungsbau ist auch das Deutsche Buch- und Schriftmuseum (s. S. 52) untergekommen, dessen Dauerausstellung es gelingt, 5000 Jahre Mediengeschichte anschaulich zu präsentieren.

Wen nun der Hunger plagt, der ist mit der Straßenbahnlinie 2 rasch wieder im Zentrum. Hier oder in der

☒ *Vorseite: Entdeckungsfahrt auf der Weißen Elster*

nahe gelegenen **Gottschedstraße** [B/C3] lässt es sich bestens zum Mittag einkehren. Und wo im Anschluss die Beine vertreten? Warum nicht im **Musikviertel** 40, der Weg ist nicht weit. Trotzdem kann es etwas länger dauern, denn zwei der eindrucksvollsten Bauten Leipzigs kann man nicht einfach links liegen lassen. Im **Bundesverwaltungsgericht** 38 – das frühere Reichsgericht – fand der Reichstagsbrandprozess statt, auf den auch in der Ausstellung des gerichtseigenen Museums näher eingegangen wird. Die **Bibliotheca Albertina** 39 an der Beethovenstraße ist bereits von den das Viertel prägenden Gründerzeithäusern umgeben. Idealerweise lässt man den Tag nun im **Clara-Zetkin-Park** 46 ausklingen.

Immer noch nicht müde? Wieder hungrig? Die **Karl-Liebknecht-Straße** 42 ist in beiden Fällen die richtige Entscheidung. Oder sind die Karten für das Gewandhausorchester (s. S. 18) schon bestellt?

### Dritter Tag

Einen Tag des Leipzig-Besuchs sollte man sich für einen Ausflug freihalten. Kunstfreunde zieht es zur **Baumwollspinnerei** 48, die sich nach der Wende zu einem Zentrum der internationalen Kunstszene entwickelt hat. Zahlreiche Galerien auf dem Fabrikgelände geben einen Einblick in die aktuellen Entwicklungen moderner Kunst. Darüber hinaus zeigt die Spinnerei, wie die Freiräume im ehemaligen Industrieviertel Plagwitz neu genutzt werden.

Auch der Norden der Stadt, bisher komplett außen vor gelassen, könnte noch zur Geltung kommen. Der **Zoo** 52 eignet sich hervorragend für einen Tagesausflug. Oder ist viel-



0041z Abb.: ebb

leicht gerade Messe? Auf dem **Neuen Messiegelände** 58 ist eigentlich immer etwas los, aber einen Besuch sollte man von den eigenen Interessen abhängig machen.

Lohnenswert ist auch ein Ausflug zu den gefluteten alten Tagebauten im Süden der Stadt, die zum **Neuseeland** 61 gehören. Der Cospudener See ist Leipzig am nächsten und weiß mit schönen Stränden, langen Promenaden und klarem Wasser zu überzeugen. Die An- und Rückreise kann man mit einer Fahrradtour durch den **Auenwald** (s. S. 99) oder einer **Bootsfahrt** über die städtischen Flüsse und Kanäle verbinden. Sicherlich die beste Art und Weise, einen sonnigen Tag in Leipzig zu verbringen.

☒ *Von überall gut zu sehen: das monumentale **Völkerschlachtdenkmal** 36*

## Stadtpaziergang

Ein **Stadtrundgang** könnte an einer der großen Straßenbahnhaltestellen am Ring beginnen, z. B. am **Hauptbahnhof** ①, hinter dessen opulenter Fassade sich ein Einkaufscenter mit Zuganbindung verbirgt. Am Bahnhof fällt der Blick sofort auf das **Wintergartenhochhaus** ②, eines der Wahrzeichen Leipzigs. Das große, drehende Doppel-M (für „Mustermesse“) auf seinem Dach macht klar: Hier ist die Messestadt. Südlich der Straßenbahnschienen erstreckt sich der **Promenadenring**, der mit zahlreichen Grünflächen, Schmuckbeeten und majestätischen Bäumen den Stadtkern fast vollständig umschließt. In den Parkanlagen am Hauptbahnhof befindet sich das **Müller-Denkmal**, das an den ehemaligen Leipziger Bürgermeister und Initiator des Promenadenrings Carl Wilhelm Müller erinnert. Passiert man das Denkmal in südlicher Richtung, erreicht man die **Ritterstraße**, die mitten ins Zentrum und zu einem Kulminationspunkt der jüngeren deutschen Geschichte führt. In der **Nikolaikirche** ② hatte die Wende im Oktober 1989 ihren Ausgangspunkt.

Wer der Nikolaistraße in südlicher Richtung folgt, gelangt auf die **Grimmaische Straße** und befindet sich spätestens jetzt im Gewimmel der Innenstadt. Nun biegt man nach links ab und läuft an den Universitätsgebäuden vorbei bis zum **Augustusplatz** ③. Hier sollte man sich etwas

Zeit nehmen und genauer hinschauen. Denn mit der **Oper** ⑤ und dem **Neuen Gewandhaus** ⑥ stehen an diesem Platz zwei der größten Kulturbawerke der DDR und in dem neuen **Campus Augustusplatz** ⑧ sind die Formen gleich mehrerer Vorgängerbauten eingeflossen. Nach dem Studium der Details kann man sich auf der Dachterrasse des **City-Hochhauses** ⑦, dem höchsten Punkt Leipzigs, einen Überblick über die Stadt verschaffen.

Durch das Nadelöhr aus Gewandhaus und City-Hochhaus hindurch sind es nur ein paar Meter bis zur **Moritzbastei** ⑨, dem letzten verbliebenen Abschnitt der alten Stadtbefestigung, der heute ein Kulturzentrum beherbergt. Über die Schillerstraße und den Martin-Luther-Ring geht es weiter am Promenadenring entlang zum **Neuen Rathaus** ⑪, einem der größten Rathausbauwerke der Welt. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindet sich die 2015 geweihte und in architektonischer Hinsicht aufsehenerregende **Propsteikirche St. Trinitatis** (s. S. 23). Folgt man dem Ring hinter dem Neuen Rathaus Richtung Norden bis zur Lotterstraße [C4], gelangt man zwischen Rat- und Stadthaus – einem Erweiterungsbau, der über einen Brückenbau mit der Stadtverwaltung verbunden ist – hindurch auf den **Burgplatz**. Links neben dem Einkaufszentrum „Petersbogen“ geht die **Burgstraße** ab und führt direkt zur **Thomaskirche** ⑫. Mit ihrer langen Musiktradition, deren Fixpunkte der ehemalige Thomaskantor Johann Sebastian Bach (s. S. 26) und der Thomanerchor (s. S. 25) sind, ist sie ebenfalls zu einem Aushängeschild der Stadt geworden.

Eine Pause? Kein Problem, denn in der unmittelbaren Umgebung gibt

### Routenverlauf im Stadtplan

Der hier beschriebene Spaziergang ist mit einer farbigen Linie im Stadtplan eingezeichnet.

es einige Möglichkeiten, sich zu erfrischen oder den großen Hunger zu stillen. Im **Café Kandler** (s.S.89) zum Beispiel sitzt man direkt mit Blick auf den Kirchhof. Im Norden schließt sich das **Kneipenviertel „Barfußgäßchen“** (s.S.91) an den Kirchhof an. Über die Klostergasse gelangt man beispielsweise zum **Arabischen Coffe Baum** (s.S.89), Inbegriff sächsischer Kaffeehauskultur, und zum Restaurant **Zills Tunnel** (s.S.86), das typisch sächsische Küche anbietet.

Rechts vom Kaffeehaus befindet sich der Zugang zu **Barthels Hof 14**, einem der schönsten Durchgangshöfe der Stadt. Verlässt man den Hof auf der anderen Seite, sieht man auch schon den Marktplatz, auf dem sich früher das Messetreiben konzentrierte. Er wird vom **Alten Rathaus 18** geziert, einem Renaissance-Bau, der besonders durch die asymmetrische Positionierung des Turms auffällt. Ein Durchgang unter dem Turm verbindet den ehemaligen Ratssitz mit dem Naschmarkt, einer nachträglichen Erweiterung des Marktplatzes. Der Naschmarkt wird im Norden von der **Alten Handelsbörse 19** begrenzt, in der sich früher regelmäßig die Kauf-

leute versammelten. Vor dem barocken Bau steht ein Denkmal für Johann Wolfgang von Goethe, den berühmtesten Studenten der Stadt. Er blickt direkt auf die **Mädlerpassage**, in der sich der Zugang zum berühmten Gasthaus **Auerbachs Keller 22** befindet, den der Dichter im „Faust“ verewigt hat.

Nun heißt es, sich zu entscheiden. Gleich an Ort und Stelle eine Shoppingtour durch die **Passagen** starten? Im benachbarten **Zeitgeschichtlichen Forum 21** mit seiner Dauerausstellung über die deutsche Teilung die frischen Eindrücke der Wendestadt mit Fakten anreichern? Über die Reichsstraße noch ins **Museum der bildenden Künste 17**, um sich über die „Leipziger Schule“ (s.S.67) selbst ein Urteil zu bilden? Oder den Tag entspannt ausklingen lassen? Der **Clara-Zetkin-Park 46** ist nur wenige Schritte entfernt.

☑ *Neue Doppelspitze am südlichen Ring: der Turm des Neuen Rathauses 11 und der Glockenturm der neuen Propsteikirche St. Trinitatis (s. S. 23)*





## Innerhalb des Rings

Leipzig verfügt über eine kompakte Innenstadt, deren markante Grenze der Ring darstellt. Nur ein kurzer Fußweg trennt die Sehenswürdigkeiten im Zentrum von den Straßenbahnhalttestellen entlang des Rings. S-Bahn-Halttestellen befinden sich unter dem Hauptbahnhof 1, dem Markt 18 und dem Wilhelm-Leuschner-Platz [D4]. Die vielen Ladenpassagen und Durchhöfe bieten jederzeit die Möglichkeit, die Stadtbesichtigung abzukürzen oder mit einem Einkaufsbummel zu verbinden.

### 1 Hauptbahnhof ★★ [E2]

Imposant und wuchtig grenzt Europas flächenmäßig größter Kopfbahnhof die Innenstadt nach Norden ab. Form und Ausmaße künden einerseits vom Selbstbewusstsein Leipzigs am Beginn des 20. Jahrhunderts, andererseits von einer zwischenstaatlichen Konkurrenz, die nur mit Mühe überwunden werden konnte.

Zwar hatte sich Leipzig um 1900 längst zu einem **Hauptverkehrsknotenpunkt in Mitteleuropa** entwickelt, in der Stadt war der Verkehr jedoch wenig zentralisiert: Die Staatsbahnen Sachsens und Preußens bedienten von gleich sechs verschiedenen Fernbahnhöfen ihre Ziele. Die Stadt bemühte sich um eine Bündelung des Verkehrs, doch beide Wettbewerber verfolgten eigene Interessen.

Der Leipziger Rat entschied sich schließlich für einen Kopfbahnhof in Zentrumsnähe, doch **der sächsisch-preußische Eisenbahnkrieg** war damit noch lange nicht beendet. Zwar konnte man beide Seiten für die Finanzierung gewinnen, an eine Zusammenarbeit war aber nicht zu denken. Als Kompromiss ließ man von 1909–1915 einen streng symme-

☒ 21 Gleise, 70.000 Reisende pro Tag – der Leipziger Hauptbahnhof

trischen Bau mit zwei Wartehallen errichten. Das gewaltige Gebäude wurde in der Mitte geteilt, und zwei Bahnhöfe in einem betrieben. Die Trennung dauerte bis 1934 an.

Der Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg zog sich fast ein Jahrzehnt hin. Leipzig entwickelte sich neben Berlin zum wichtigsten Knoten im Netz der DDR-Reichsbahn. Nach der Wende wurde der Hauptbahnhof saniert und umgestaltet. Unter dem Querbahnsteig entstanden auf zwei Etagen die **Bahnhofspromenaden**, in denen man nach Herzenslust shoppen kann.

2013 hat sich das Wesen des Bahnhofs noch einmal grundlegend geändert. Nach der **Eröffnung des City-Tunnels** (s. S. 131) ist er nun ein kombinierter Kopf- und Durchgangsbahnhof, der durch die unterirdische Verbindung zum Bayerischen Bahnhof **31** an einen der alten Fernbahnhöfe angeschlossen ist.

## 2 Nikolaikirche und -kirchhof ★★★★★

[D3]

*Als Ausgangspunkt der Montagsdemonstrationen, die letztendlich den Anstoß zur Wiedervereinigung gaben, hat sich die Nikolaikirche ihren Platz in der deutschen Geschichte gesichert.*

Zu Beginn der „Friedlichen Revolution“ (siehe Exkurs S. 14) hatte die Stadt- und Pfarrkirche St. Nikolai bereits über 800 Jahre auf dem Buckel. Im Laufe der Zeit war sie mehrmals umgebaut und erweitert worden, was zu einem **Mix aus Romanik** (westlicher Teil), **Spätgotik** (Kirchenhalle) und **Barock** (Turmspitze) führte.

1539 ging von der Nikolaikirche ein erster Umsturz aus, als durch Predigten von u. a. Martin Luther die Refor-

mation in Leipzig begann. Etwa 200 Jahre später spielte **Johann Sebastian Bach** hier dem Stadtrat vor und wurde anschließend zum Thomaskantor ernannt.

So uneinheitlich die Kirche von außen wirkt, so stimmig erscheint ihr von freundlichen Farben bestimmter, einladender Innenraum, der Ende des 18. Jahrhunderts im Stile des Frühklassizismus erneuert wurde. Prägend sind die großen Säulen, an deren Enden Palmenblätter die mit Blütenornamenten geschmückte Decke tragen. Damit griff Baumeister Johann Carl Friedrich Dauthe das zu dieser Zeit wieder in Mode gekommene **Konzept der Urhütte** auf, das Bauwerke auf seine elementaren Bestandteile reduzierte und pompösen Schmuck aussparte.

Eine Nachbildung dieser Säulen begegnet dem Besucher bereits auf dem Kirchhof. Die 1999 aufgestellte **Friedenssäule** soll an die gewaltlose Revolution zehn Jahre zuvor erinnern. In diesem Sinne wurde ebenfalls auf dieser Seite der Kirche ein Brunnen errichtet, der vor einer übermäßigen Menge Wasser kapitulieren muss und beständig am Überlaufen ist.

Ebenso zeigen mehrere Schilder am und um das Gebäude den Leitspruch **Nikolaikirche – Offen für alle**, der das Gotteshaus schließlich zu einem politischen Versammlungsort werden ließ. Ein Besuch des Kirchhofs lohnt sich auch abends, wenn mit Einbruch der Dunkelheit innerhalb von drei Stunden nach dem Zufallsprinzip Lichtsteine angeschaltet werden, bis sich fast 150 von ihnen zu einer symbolischen Montagsdemonstration zusammengefunden haben.

Gegenüber der Nikolaikirche befindet sich die **Alte Nikolaischule** (s. S. 80). Die erste weltliche Schu-